

Im März 1956, genau gesagt am 21. März 1956, wurde der Schwarzdeckenunterhaltungsverband des Landkreises Flensburg gegründet. Hier sei darüber kurz berichtet, warum und wie es dazu kam, und wie sich der Verband entwickelte.

Vor wenig mehr als 30 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, und Deutschland hatte im Gefolge davon drei Jahre durchzumachen, an die wir uns nicht ohne Stirnrunzeln erinnern können. Im Juni 1948 bekam Deutschland eine neue Währung, und mit diesem Zeitpunkt begann eine Entwicklung, die wir Normalbürger damals nicht einmal ahnen konnten; alles fing zu leben an, blühte auf: Die Wirtschaft, die Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, kurz, das Leben wurde wieder lebenswert. Der Verkehr nahm durch die Entwicklung von Handel und Industrie in einem Maße zu, daß man meinen konnte, er würde alles überrennen. Mit dieser Verkehrsentwicklung war eine gewaltige Mechanisierung in der Landwirtschaft zu beobachten, deren Ursachen in den verschiedensten Gebieten zu suchen waren, hier jedoch im einzelnen nicht untersucht zu werden brauchen. Diese Mechanisierung in der Landwirtschaft jedoch schlug sich zu einem erheblichen Teil auch wieder in der Verkehrsentwicklung nieder. Der Verkehr nahm zu und wurde - was hier als das Entscheidende zu sehen ist - erheblich schneller. Das Straßennetz, das im wesentlichen, von übergeordneten Straßen abgesehen, wassergebunden ausgebaut war, entsprach in keiner Weise mehr den Anforderungen, die der schnelle Verkehr ihm stellte. Vom untergeordneten Wegenetz, Gemeindewege, Feldwege kann man nur sagen, daß nur verschwindend wenige ausgebaut waren; und wenn, dann auch wieder nur wassergebunden. Bis zu diesem Zeitpunkt - 1948 - entsprachen ja Straßen und Wege durchaus ihren damaligen Anforderungen. Wir können uns fast alle daran erinnern, wie langsam und sicher zunächst das klassifizierte Verkehrsnetz mit verschleißfesten Deckenbelägen ausgestattet wurde und - was für die Gemeinden bedeutsam war - auch Möglichkeiten sich anboten, die Gemeindewege auszubauen, zunächst wassergebunden, soweit das mochte der Fall war, aber auch recht bald in bituminösen Bauweisen; die Gemeinden und Gemeindeverbände begannen also sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen, für sich ein Wegenetz zu schaffen, das auch dem schnelleren landwirtschaftlichen Verkehr gewachsen war, und das waren eigentlich auf Dauer nur Betonstraßen und Schwarzdeckenstraßen, wenn man von einigen Sonderbauweisen absieht. Während jedoch Betonstraßen in ihrer Herstellung verhältnismäßig kostspielig waren,

wenigstens hier im Bereich südlich der dänischen Grenze, hatten diese den Vorteil geringer Unterhaltungsaufwendungen. Hier sei auch immer nur von den Fahrbahndecken gesprochen, da Unterhaltungsaufwendungen für Nebenanlagen bei allen Straßen etwa gleich hoch sind. Die Herstellung bituminöser Decken war billiger, zum Teil wesentlich preisgünstiger, erforderten jedoch fast von Anfang an, d. h. von der Verkehrsübergabe, eine laufende Unterhaltung. Die einzelnen Baulastträger hatten also zu wählen zwischen Bauaufwand und Unterhaltungsaufwand. Die Wahl fiel zugunsten des Unterhaltungsaufwandes aus. Es galt Verkehrswege zu schaffen, die zunächst den damaligen Anforderungen auf dem gemeindlichen Sektor genügten und möglichst wenig kosten durften, um eine Vielzahl von Wegen bituminös auszubauen. Die Überlegung traf zu für alle Wege, die im Programm Nord ausgebaut wurden, die über den Grünen Plan ausgebaut wurden, für die Flurbereinigungswege und alle anderen gemeindlichen Wege einschl. der Innerortswege.

Im ehemaligen Kreis Flensburg-Land wurden, wie in vielen anderen Kreisen des Landes, viele Straßen und Wege nach dem Kriege ausgebaut und mit einer Schwarzdecke versehen. Die Bauarbeiten selbst wurden unter der Bauaufsicht des Kreisbauamtes durchgeführt. Für die Flurbereinigungswege war das Kulturamt als Landesbehörde für die Bauaufsicht zuständig. Mit dem Augenblick der Bauabnahme ging also die Unterhaltungslast der Wege wieder an die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände zurück. Schon verhältnismäßig bald wurde erkannt, daß die Unterhaltung von Schwarzdecken dann eine verhältnismäßig aufwendige Angelegenheit ist, wenn es sich um kleine Flächen von Schwarzdecken handelt. Beim kommunalen Wegebau der einzelnen Unterhaltungsträger handelt es sich aber immer um kleine Flächen, was die Unterhaltung von Deckenbelägen betrifft.

Der damalige Landrat des Kreises Flensburg-Land, Dr. Schlegelberger, setzte sich mit diesem Gedanken auseinander und besprach diese Angelegenheit mit seinen Sachbearbeitern, den Bürgermeistern, Amtsvorstehern und sonstigen an der Wegeunterhaltung interessierten Dienststellen. Dabei trat der Gedanke auf, mehrere Unterhaltungsträger zusammenzufassen, um den Unterhaltungsaufwand möglichst gering zu halten, galt es doch fast immer, mit dem erforderlichen "Flickmaterial" für die Beseitigung von Schadstellen längere Anmarschwege zu überwinden. Die Materialtransportkosten jedoch sind um so niedriger, je größer die zu transportierenden Mengen sind.

Größere Mengen Flickmaterial aber fallen nur an, wenn es sich um größere zu unterhaltende bituminöse Beläge handelt. Flächengroße bituminöse Beläge - Decken - sind jedoch nur beim Zusammenschluß mehrerer Unterhaltungsträger nachzuweisen. Durch diese Überlegung inspiriert, regte Dr. Schlegelberger die Gründung eines Unterhaltungsverbandes an, in dem mehrere Unterhaltungsträger zusammengeschlossen sind, dessen Zielsetzung eben die Unterhaltung von Schwarzdecken - aber auch nur dieser - war und noch ist.

Aufgeschlossene und interessierte Bürgermeister, Amtmänner und Vorsteher von Wegeverbänden schlossen sich also vor nunmehr 20 Jahren fast auf den Tag genau zu einem Schwarzdeckenunterhaltungsverband zusammen. Es war ein kleiner Verband, seine Deckenunterhaltungsflächen beliefen sich zum Gründungszeitpunkt auf rd. 260.000 qm, was einer Wegelänge von 70 bis 80 km entspricht, wenn man eine Fahrbahnbreite von 3,50 - 4,50 m zugrunde legt. Diese Flächen wurden von den Gründungsgemeinden bzw. Wegeverbänden eingebracht. Es sei nicht versäumt, diese hier zu benennen:

Wegeverbände Östliches Angeln, Steinberg, Quern, Sörup, Grundhof, Husby, Munkbrarup und Hürup, und

die Gemeinden Ahneby, Sterup, Jörl, Pommerby und Juhlschau.

Hier darf gesagt werden, daß Max Delfs, Schwackendorf, damaliger Vorsteher des Wegeverbandes Östliches Angeln, noch heute als Bürgermeister die Gemeinde Hasselberg im Schwarzdeckenunterhaltungsverband vertritt.

Bereits zwei Jahre nach der Gründung konnte der Verband einen Flächenbestand von rd. 360.000 qm aufweisen, und 1959 waren es bereits 524.000 qm, was etwa einer Wegelänge von rd. 150 km entsprach. Waren es in den ersten Jahren seines Bestehens im wesentlichen rein gemeindliche Wegebauvorhaben, so kamen auch recht bald Wegebauvorhaben der Flurbereinigungen innerhalb und außerhalb des Programms Nord hinzu, soweit sie von den Gemeinden übernommen waren und diese die Mitgliedschaft im Verband erworben hatten. Die zu unterhaltende Fläche stieg rapide weiter an und mit ihr die Zahl der Mitglieder, und acht Jahre nach der Verbandsgründung wurden bereits 1,4 Millionen Quadratmeter (rd. 400 km) Unterhaltungsflächen geführt, und 1969 rd. 3 Millionen Quadratmeter. Dieser Anstieg und das Wachsen des Verbandes ist nicht nur ein Niederschlag der Verkehrsentwicklung, sondern auch der Tatsache zuzuschreiben, daß er sich in seiner Arbeitsweise unter dem Vorsitz des jetzigen Ehrenvorsitzenden

und damaligen Bürgermeister und Amtsvorstehers Hans Diederichsen, der gleichzeitig Vorsteher des Wegeverbandes Grundhof war, vollaufbewährt hatte, zumal der Kreis den Verband immer mit Wohlwollen bedacht hat - aber das beruht wohl auf Gegenseitigkeit und man braucht hier nicht darauf einzugehen. Allgemein ist hier zu sagen, daß im Laufe der Zeit alle Gemeinden bis auf eine im Kreisgebiet als Mitglieder aufgenommen wurden, weil doch recht schnell erkannt wurde, daß die laufenden Unterhaltungsaufgaben an Wegen gerade noch eben zu finanzieren waren. Nicht aber konnte im erforderlichen Fall eine abgängige Fahrbahndecke durch einen neuen Belag ersetzt werden, weil der Kostenaufwand im Augenblick einfach zu hoch gewesen wäre, zumal die Träger mit vielen anderen Kosten sich auseinander zu setzen hatten, die auf sie zukamen. Sie hätten Kosten für den Straßenbau auf sich nehmen müssen, die sie sicherlich nicht hätten tragen können.

In diesem Zusammenhang sei noch einiges über Beiträge, Arbeitsweise und Ausgaben des Verbandes gesagt:

a) Beiträge

Die Beiträge wurden jährlich neu beschlossen und beliefen sich zunächst auf 12 Pfg. pro Quadratmeter und Jahr und wurden 1959 auf 20 Pfg. angehoben. Bald danach wurde der Beitrag auf 30 Pfg. pro Quadratmeter und Jahr angehoben, weil man davon ausging, daß 1 qm neue Decke damals etwa 3,-- DM kostet und bei einer Lebensdauer von 10 Jahren sich der vorgenannte Betrag als Beitragsatz ergibt. Während der Kreis sich von Anfang an mit Pauschalzuschüssen beteiligte, ging man 1961 dazu über, im Einvernehmen mit Kreis und Land je 10 Pfg. pro Quadratmeter und Jahr durch die Mitglieder, Kreis und Land aufzubringen.

Diese Verfahrensweise blieb jedoch nur drei Jahre erhalten, da Zuschüsse des Landes für Wirtschaftswege danach entfielen. Die Gemeinden mußten sich nunmehr mit 15 Pfg. pro Quadratmeter und Jahr beteiligen, wobei der Kreis den gleichen Satz als Zuschuß beisteuerte. Dieser Satz blieb bis zur Auflösung des Kreises Flensburg-Land beibehalten.

b) Kataster

Die von den Mitgliedern zu unterhaltenden Schwarzdeckenflächen wurden beim Kreisbauamt katastermäßig erfaßt. Nach jeder Abnahme

werden Schwarzdeckenflächen im Kataster neu aufgenommen und dem Verband mitgeteilt, von dem dann die Beiträge zu errechnen sind. Das Kataster selbst wird karteimäßig gehalten und laufend geprüft und ergänzt.

c) Arbeitsweise

Der Verband verfügt über keine verbandseigenen technischen Fachkräfte und wird deshalb technisch von der Abteilung Straßenbau des Kreistiefbauamtes betreut. In jedem Frühjahr findet eine Wegbereisung des Verbandsvorstandes statt, an der zur örtlichen Beratung Vertreter des Kreistiefbauamtes teilnehmen. Bei dieser Bereisung wird der Umfang des Instandsetzungsprogramms des Verbandes festgelegt, d.h. durchgeflickt werden alle Wegstrecken, die im Verband erfaßt sind, nur die einzelnen neuen Teppichbeläge werden von Fall zu Fall nach Vorschlägen der Abteilung Straßenbau des Kreistiefbauamtes vorgeschlagen und vom Verband beschlossen. Die Deckenbeläge wurden in letzter Zeit beschränkt ausgeschrieben, der Submission entsprechend vergeben und bei der Herstellung vom Kreistiefbauamt beaufsichtigt. Die allgemeinen Unterhaltungsarbeiten (Flicharbeiten) wurden und werden seit dem Gründungstag von einer Flensburger Bauunternehmung, die das Vertrauen des Verbandes besitzt, nach Weisung des Kreistiefbauamtes ausgeführt.

d) Ausgaben

In den ersten Jahren seines Bestehens brachte der Verband aus den Beiträgen 10 - 25.000,-- DM auf, mit denen das Wegenetz unterhalten wurde. Acht Jahre nach der Gründung des Verbandes betragen die entsprechenden Ausgaben bereits etwa das 20-fache des vorgenannten Betrages, und jetzt, 20 Jahre nach Verbandsgründung, haben die Unterhaltungskosten des Verbandes bereits die Millionengrenze wesentlich überschritten. Aus dem Beitragsaufkommen werden auch die Entschädigungen für die Verbandsorgane gezahlt und auch natürlich die Verwaltungskosten aufgebracht, die nur einen verschwindend geringen Betrag der Gesamtausgaben ausmachen, so daß es erstaunlich ist, daß ein Verband mit einem so großen Haushaltsaufkommen ( 1976 beträgt es rd. 2,5 Mio. DM) mit so geringen Verwaltungskosten auskommt.

In den 20 Jahren seines Bestehens ist der Schwarzdeckenunter-

haltungsverband gewaltig angewachsen. Die von ihm zu unterhaltenden Flächen belaufen sich auf etwa 4,6 Mio. Quadratmeter, was etwa einer Wegelänge von 1.400 km entspricht, wenn man eine mittlere Gemeindewegebreite von 3,2 m zugrunde legt, und es liegt nahe, Herrn Dr. Schlegelberger als dem damaligen Landrat des Kreises Flensburg-Land als Initiator des Verbandes dafür zu danken, daß er sehr klar erkannt hat, daß die Aufgaben der gemeindlichen Wegeunterhaltung nur durch Zusammenschluß der Unterhaltungsträger bewältigt werden können, damit die Arbeit finanziell tragbar werden und erfolgreich durchgeführt werden kann. Ebenso Dank gebührt dem langjährigen Vorsitzenden des Verbandes, Hans Diederichsen, und allen, die Arbeit und Einsatz der Vorgenannten durch ihre Mitarbeit gefördert haben zum Wohl der Sache und zum Nutzen des Verbandes.

Hans Diederichsen, Lutzhöft, stand dem Verband bis 1974 vor. Sein Nachfolger wurde durch Wahl der Bürgermeister der Gemeinde Sörup, Max Brusberg, der dem Verband z.Zt. vorsteht,

Mit der Gebietsreform 1974 schlossen sich die Kreise Flensburg-Land und Schleswig zu einem neuen Kreis Schleswig-Flensburg zusammen. Da in dem ehemaligen Kreis Schleswig ein fast gleichartiger Schwarzdeckenunterhaltungsverband besteht, wurden schon 1972 die ersten Verbindungen zwischen den Vorständen beider Verbände aufgenommen, um eine evtl. spätere Zusammenlegung der Verbände zu diskutieren. Dabei stellte man fest, daß beide Vorstände die Gleichartigkeit beider Verbände bis auf geringe Unterschiede erkannten. Trotzdem war man sich ebenso einig, daß die Zeit für eine Zusammenlegung der Verbände noch nicht reif sei und der Kreis sich zunächst damit abfinden müsse, daß in seinem Gebiet zwei gleichartige Verbände existieren. Mit der Gebietsreform wurde auch die Beitragsgestaltung beider Verbände angeglichen, ein weiterer Schritt zur Angleichung wird die Vereinheitlichung der Satzungen sein, die in absehbarer Zeit bevorsteht. Da der südliche Verband einen zu unterhaltenden Flächenbestand von 3,4 Mio. Quadratmetern hat, bleibt die Überlegung offen, ob ein - für den Fall einer Zusammenlegung - so großer Verband mit zusammen 8 Mio. Quadratmetern Beitragsflächen ( jetziger Stand ) noch überschaubar ist und mit geringem Verwaltungsaufwand durch ehrenamtliche Kräfte geleitet werden kann. Auch die technische Betreuung dürfte dann

in der bisherigen Form kaum ausreichen und weitergeführt werden.  
So bleibt im Augenblick nur noch der Wunsch offen beiden Verbänden  
für die Zukunft alles Gute und eine gedeihliche Zusammenarbeit  
im Interesse der Sache zu wünschen.